



QM TITISEESTRASSE | Titiseestraße 5 | 13469 Berlin

QUARTIERSMANAGEMENT
TITISEESTRASSE

Titiseestraße 5
13469 Berlin

030.98196911
info@qm-titiseestrasse.de
www.qm-titiseestrasse.de

Berlin, 16. Januar 2025

Quartiersrat QM Titiseestrasse Protokoll 1. Sitzung in der Wahlperiode 2023-2025

Datum: Donnerstag, 16.01.2025, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: QM-Büro/digital
Teilnehmende: QM-Team
15 Personen vor Ort
5 Personen digital

Zu Beginn der Sitzung sind 12 stimmberechtigte Mitglieder vertreten. Die Beschlussfähigkeit ist damit festgestellt.

TOP 1: Begrüßung

Frau Rodenfels begrüßt alle Teilnehmenden zur Sitzung und stellt die Tagesordnung vor. Frau Dr. Adelhof ist als Gebietskoordinatorin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen ab sofort für das QM Titiseestrasse zuständig. Außerdem begleitet sie das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ im Märkischen Viertel.

TOP 2: Bestätigung der Protokolle der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Quartiersratssitzung wird bestätigt.

TOP 3: Projektideen 2025

Im Rahmen der Sitzung werden die Projektideen 2025 durch Frau Rodenfels präsentiert und Informationen von den jeweiligen Projektpatinnen und Paten ergänzt. Nach Klärung offener Fragen erfolgt eine Priorisierung durch die stimmberechtigten QR-Mitglieder.

Zuerst erläutert Frau Rodenfels genannte Bedarfe, die im Rahmen bereits bestehender Strukturen bzw. Angebote gedeckt werden bzw. werden könnten:

- **Sprachcafe Männer** (über ehrenamtliche Strukturen, die auf den vorhandenen wie z.B. im Stadtteilzentrum aufbauen)



- **Aktionen zu Ramadan** (hier gibt es bereits ein ehrenamtliches Organisations-team, das mit dem bestehenden Projekt „Interkulturelle Begegnungen“ für ein gemeinsames Iftar zusammenwirken möchte)
- **Bewohner*inneninitiative** (geplant sind zunächst Informationsveranstaltungen und Beteiligungsformate, um zu informieren und interessierte Engagierte zu vernetzen. Daraus könnte im nächsten Jahr ggf. ein Projekt entstehen)
- **Gärtner*in Rosengarten** (in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kleine Plätze und der bestehenden Rosengarten-AG gibt es hier bereits Strukturen, die ggf. ausgeweitet werden könnten, insbesondere in Kooperation mit dem Projekt „Prima Klima“)
- **Hundespielplätze** (wird in die Bedarfsliste der baulichen Qualifizierung, Aufwertung Aufenthaltsorte mitaufgenommen)

Alle antragstellenden QR-Mitglieder sind mit dem Vorgehen einverstanden.

Die Vorstellung der zu priorisierenden Projektideen erfolgt je Handlungsfeld. Jedes stimmberechtigte Mitglied erhält dazu 6 Klebepunkte. Das Projekt, das am meisten gewünscht ist, erhält 3 Punkte, das Zweite 2 Punkte und das mit der niedrigsten Priorität 1 Punkt.

HF Integration/Nachbarschaft

- **Demokratietoleranz/Miteinander/Hausgemeinschaften/Antirassismus**

Hintergrund: zunehmender (offener) Rassismus und Konflikte, fehlendes Vertrauen in die Politik, Verunsicherung, man kennt sich nicht im Quartier, Berührungängste,
Ziel: Prävention, Wichtigkeit/Einflussmöglichkeiten durch Beteiligung, eigene Meinung wird gehört, demokratischer Prozess auf vielen Ebenen erlebbar machen, Menschen mehr in Kontakt bringen durch Hoffeste etc., Sensibilisieren für strukturellen Rassismus und die Gefahren, Diskriminierungsschutz & Empowerment

21 Punkte -> Nummer 2

- **Kultursensible Elternarbeit/Mediation/Sint*izze & Romn*ja**

Hintergrund: Die Zusammenarbeit mit den Kindern und Eltern ist vermehrt durch strukturelle Barrieren, soziokulturelle Missverständnisse und Konflikte geprägt. Im MV gibt es einen Koordinator, der sehr gefragt und erfolgreich in der Beratung und Begleitung von Elternarbeit ist. Dieses Projekt wird von Aufwind e.V., finanziert über Mittel des Büros für Partizipation und Integration, umgesetzt und könnte eventuell erweitert werden. Auch bei sensiblen Themen wie Kinderschutz ist das sehr hilfreich.
Ziel: Abbau von Teilhabehürden, Angebote für Zusammenarbeit/Mitarbeit, Schulungen, Sensibilisieren für strukturelle Barrieren & Rassismus, Überwindung von Unsicherheiten, Stärkung des Vertrauens. Frau Rodenfels war dazu im Austausch mit Herrn Grünier, Koordinator Neuzuwanderung (EU und Süd-/Osteuropa) und wird klären welche Programme evtl. auch angefragt werden könnten. Da nicht sicher ist, ob

dieser Bedarf über bestehende Strukturen abgedeckt werden könnte, wird hierüber abgestimmt.

6 Punkte -> Nummer 4

HF Bildung

- Kinderrechte/Prävention/sexualisierte Gewalt

Hintergrund: Erhöhte Zahl an Vorfällen und bekannter Fall begründet den Handlungsbedarf, ein gemeinsames Schutzkonzept im Sozialraum umzusetzen, das die Stärkung und Befähigung von Kindern, sich selbst zu schützen, in den Mittelpunkt stellt. Es wurde bereits eine AG sexualisierte Gewalt gegründet, die sich bereits mehrmals traf.

Ziel: Konzeptentwicklung und engmaschige Zusammenarbeit mit Eltern, Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe, Prävention, bei Kindern ansetzen, Sexualpädagogik um Grenzen zu setzen

Im MV wurde in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbeauftragten im Dezember 2024 hierzu ein Projekt ausgeschrieben.

25 Punkte -> Nummer 1

- Feste Anlaufperson/Lückekinder/Erlebnispädagogik

Hintergrund: Einige Kinder im Alter von 10-14 Jahren sind nicht im FACE oder Streethouse angebunden, sondern überwiegend im Außenraum/auf dem Poppeleplatz unterwegs. Hier entstehen häufig Konflikte. Auch Vandalismus ist ein Thema. Ziel: Erlebnispädagogisches Angebot für Kinder im Übergangsalter. Hierzu könnten Ergebnisse der Befragungen des Projekts Sag mal! zur Orientierung dienen.

Herr Kovacevic ergänzt dazu, dass diese Gruppe einen hohen Bewegungsdrang zeigt. Daher wären Ausflüge oder alltagsnahe sportliche Aktivitäten wichtig. Frau Köster ergänzt, dass der Projektträger Kein Abseits e.V. seit 1,5 Jahren Angebote diesbezüglich macht, diese aber nur wenig wahrgenommen werden. Herr Drajer ergänzt, dass eine Kontinuität hier sehr wichtig wäre. Frau Jungmann befürwortet die Bewerbung solcher Angebote durch die Schule.

20 Punkte -> Nummer 3

Im Jahr 2025 können je nach Projektumfang zwei bis drei Projekte ausgeschrieben werden.

Frau Rodenfels wird im nächsten Schritt Kontakt mit den Projektpaten und Fachämtern aufnehmen um die Projektideen zu erstellen. Eine Abstimmung dieser mit der Steuerungsrunde folgt.

- Baufonds

Im IHEK wurden die baulichen Bedarfe im Quartier gesammelt. Dazu zählen etwa die Qualifizierung von Außen- und Freiflächen, Sportanlagen, Aufenthaltsorten, die Sanierung der Wohnanlagen, lokale Klimanpassungen, Barrierefreiheit und Sicher-

heit. Einige dieser Bedarfe wurden bereits gedeckt, oder bauliche Maßnahmen finden derzeit statt. Dies auch mittels des Baufonds, wie etwa die Räumlichkeiten für das Stadtteilzentrum, die derzeit laufende Kitanisierung und geplante Inneneinrichtung des FACE Campus.

Weitere noch offene Bedarfe im Quartier wurden differenziert und betreffen unter anderem die Qualifizierung und Klimaanpassung des Poppeleplatzes, das im Rahmen des Baufonds in möglicher Ko-Finanzierung mit bestehenden Förderstrukturen als nächstes Vorhaben geplant werden kann. So hat etwa die Schule den Wunsch der Qualifizierung und Umgestaltung des Vorplatzes als notwendig formuliert, was mit Blick auf die sozialräumliche Anbindung der Schule an das Quartier mit der städtebaulichen Aufwertung, Qualifizierung und Klimaanpassung des direkt angrenzenden Poppeleplatzes insgesamt in Verbindung steht. Die nächsten Schritte für ein solches Bauvorhaben bei Bewilligung wären Beteiligungsformate (2025), eine Machbarkeitsstudie und erste Maßnahmen (2026), Bauliche Maßnahmen (2027).

Es gibt die Möglichkeit passende Beteiligungsformate gemeinsam mit dem senatsgeförderten Projekt „Kiezlabor“ zu entwickeln, sofern dieses einer Zusammenarbeit zustimmt. Frau Rodenfels fragt den QR nach einem Stimmungsbild, ob er einem solchen Vorhaben zustimmt und es Ihrer Perspektive nach auch den aktuellen Bedarfe entspricht:

Der QR spricht sich für die Umgestaltung des Poppeleplatzes aus.

Durch den QR werden weitere bauliche Bedarfe, in Zusammenhang mit dem Poppeleplatz sowie darüber hinaus, genannt:

- Wasseraktivitäten / Planschmöglichkeiten im Sommer
- Überdachte Außenfläche auf dem Poppeleplatz
- Kostenloses WLAN an bestimmten Orten im Quartier (Hier ergänzen Eltern und pädagogisches Personal die Herausforderung einer verantwortlicher Nutzung durch Kinder und Jugendliche zu bedenken.)
- Chill Area für Jugendliche/Jugendcafe

TOP 4: Aktuelles aus dem Quartier

- Der Bewegungsparcours hinter dem FACE Campus wurde fertig gestellt. Das Gemeinschaftsprojekt von Gewobag und Gesobau soll v. a. auch von Erwachsenen und älteren Menschen genutzt werden. Die Planung der Einweihung am 28.03. 11-14 Uhr läuft. Im Rahmen des Projekts Fit im Quartier werden Bewegungsangebote durch den TSV Wittenau gestaltet. Diese richten sich auch an Jugendliche.
- Die zweite Ausgabe der Kiezeitung steht an. Redaktionsschluss ist 24.01.25.
- Das Kunstnetzwerk ist in Kontakt mit der Grundschule. Es soll eine Kunst AG gestartet werden.
- Das QM Team bietet im Format „Kaffee, Kuchen und Quartiersrundgänge“ den neuen Mietern des FACE Campus und Interessierten ein Kennenlernen an.

- Das Stadtteilzentrum hat neue Angebote: Fotoworkshop samstags 10-12 Uhr für 8 TN (Handy, Laptop) über 8 Wochen; gemütlicher Sonntag sonntags 13:30 - 16 Uhr
- Die Bedarfssammlung zu Anliegen der Gewobag Mieterschaft ist erfolgt und wird an die Gewobag übergeben. Eine Übersicht dazu ist im Anhang zu finden. Frau Rabensdorf berichtet, dass die Gewobag bestrebt ist, die Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter in der Rollbergesiedlung zu steigern. Basierend auf dem Feedback aus dem Quartier wurden Maßnahmen abgeleitet, über die alle Mietenden zeitnah informiert werden. Ein Feedback zu den einzelnen Fragestellungen wird im Rahmen dessen oder separat erfolgen.
- Die Spielzeugausleihe der Grundschule in den Rollbergen sucht ab 01.02.25 ehrenamtliche Unterstützung. Diese findet täglich von 11.30 - 12:30 Uhr statt.

TOP 5: Termine QR-Sitzung & Abstimmung Uhrzeit

- Uhrzeit 16:30 - 18.30 Uhr

2 Stimmen dafür

- Uhrzeit 18 - 20 Uhr

9 Stimmen dafür, 1 Enthaltung

Aufgrund es Abstimmungsergebnisses bleibt die Uhrzeit 18 -20 Uhr für die QR-Sitzung bestehen.

Stand: 24.02.25

Wohnanlagen

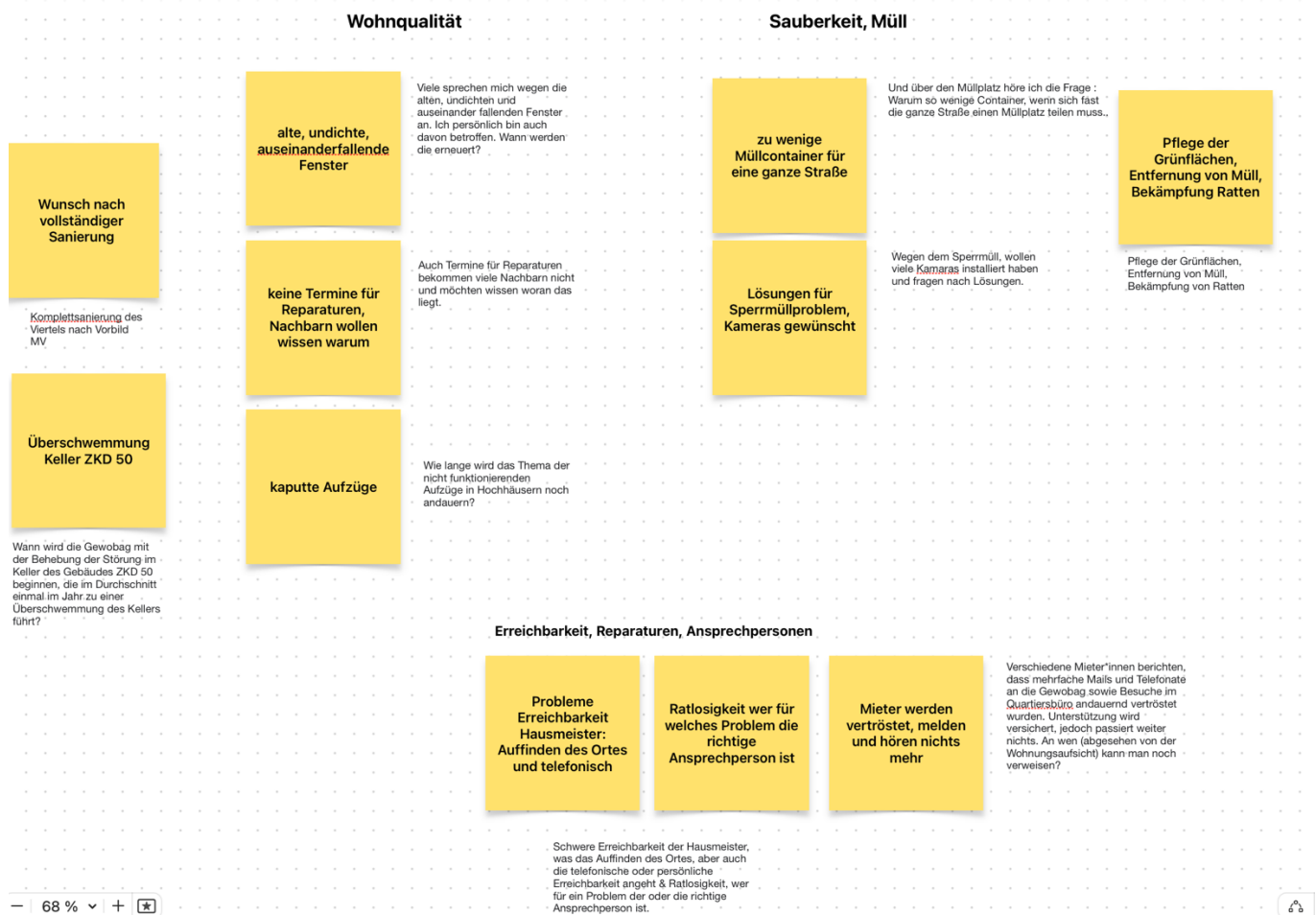
- Alte, undichte, auseinanderfallende Fenster: „Viele sprechen mich wegen den alten, undichten und auseinanderfallenden Fenster an. Ich persönlich bin auch davon betroffen. Wann werden die erneuert?“
- kaputte Aufzüge: „Wie lange wird das Thema der nicht funktionierenden Aufzüge in Hochhäusern noch andauern?“
- Überschwemmung Keller ZKD 50: „Wann wird die Gewobag mit der Behebung der Störung im Keller des Gebäudes ZKD 50 beginnen, die im Durchschnitt einmal im Jahr zu einer Überschwemmung des Kellers führt?“
- Wunsch nach vollständiger Sanierung: „Komplettsanierung des Viertels nach Vorbild MV

Sauberkeit, Müll

- zu wenige Müllcontainer für eine ganze Straße: „Und über den Müllplatz höre ich die Frage: Warum so wenige Container, wenn sich fast die ganze Straße einen Müllplatz teilen muss.“
- Lösungen für Sperrmüllproblem, Kameras gewünscht: „Wegen dem Sperrmüll, wollen viele Kameras installiert haben und fragen nach Lösungen.“
- Pflege der Grünflächen, Entfernung von Müll, Bekämpfung Ratten

Erreichbarkeit, Reparaturen, Ansprechpersonen

- Probleme Erreichbarkeit Hausmeister: Auffinden des Ortes und telefonisch
- Ratlosigkeit wer für welches Problem die richtige Ansprechperson ist: „Schwere Erreichbarkeit der Hausmeister, was das Auffinden des Ortes, aber auch die telefonische oder persönliche Erreichbarkeit angeht & Ratlosigkeit, wer für ein Problem der oder die richtige Ansprechperson ist.“
- keine Termine für Reparaturen, Nachbarn wollen wissen warum: „Auch Termine für Reparaturen bekommen viele Nachbarn nicht und möchten wissen woran das liegt.“
- Mieter werden vertröstet, melden und hören nichts mehr: „Verschiedene Mieter*innen berichten, dass mehrfache Mails und Telefonate an die Gewobag sowie Besuche im Quartiersbüro andauernd vertröstet wurden. Unterstützung wird versichert, jedoch passiert weiter nichts. An wen (abgesehen von der Wohnungsaufsicht) kann man noch verweisen?



Ergänzende Angaben eingehende Beschwerden beim QM (teilweise bereits weitergetragen):

- zahlreiche Wurzelverschlänge rund um die Wohnanlagen bergen Sturzgefahr insbesondere für ältere Bewohner*innen sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität,
- nicht funktionierende Fahrstühle (sehr häufige Beschwerde aus unterschiedlichen Wohnhäusern),
- kaputte Klingelanlagen,
- kein Warmwasser in mehreren Häusern (u.a. auf der Titiseestraße)
- erhöhtes Schimmelvorkommen
- flächendeckend mangelnde Außenbeleuchtung durch die Laternen an den Wegen und Treppen in der Siedlung